

Zweifellos zu den herausragenden Wissenschaftlern der Technischen Hochschule Dresden gehörte Dr.-Ing. C. R. Hugenholtz (1882 bis 1941), seit 1911 Professor für Mathematik, Physik, Meteorologie, Waldwegebau und Vermessungskunde...

Aus der 150jährigen Geschichte der TU Dresden (13) Forstwirtschaft im Zwang des Profits

Lehre und Forschung an der Forstlichen Hochschule Tharandt bis 1945 (2)

Von Herbert Wilhelmi, Sektion 21

Es ging an Prof. Dr.-Ing. Franz Heske über, der seinerzeit schon seit 1928 Forsteinrichtung (bis 1937), auch Forstgeschichte (bis 1934) und Forstschutz vertrat...

Es ging an Prof. Dr.-Ing. Franz Heske über, der seinerzeit schon seit 1928 Forsteinrichtung (bis 1937), auch Forstgeschichte (bis 1934) und Forstschutz vertrat...

hardt-Bau umgestaltet und erweitert, entsprechend den Erfordernissen, die die sich rasch entwickelnden Wissensgebiete der Pflanzenchemie und der Holzforstung mit sich brachten.



Der Rößmüller-Bau in Tharandt (vor der baulichen Erweiterung und Modernisierung der Mensa). Foto: Wilhelmi

schungsstelle, die Jagd- und Forstschutzsammlung sowie unter anderem eine Versuchsschlerei Aufnahme fanden.

1937 wurde der Tharandter Schloßbau unterhalb der Burgruine gemietet, in dem bis zu seiner Verlegung das „Reichsinstitut“ und anschließend das Institut für Forstpolitik mit dem Seminar für Forst- und Jagdrecht untergebracht waren...

Nachdem 1940 die Abteilungen der Technischen Hochschule - analog der Gliederung an den Universitäten - in Fakultäten umgewandelt worden waren, lautete die offizielle Bezeichnung der Tharandter Bildungseinrichtung Fakultät für Forstwissenschaften (Forstliche Hochschule) an der Technischen Hochschule Dresden.

1928 bis 1945 gab es in Tharandt 56 Promotionen zum Dr.-Ing. der Forstwissenschaften beziehungsweise (seit 1936) zum Dr. forest., darunter drei Ehrenpromotionen.

Entsprechend der für Deutschland seit 1937 einheitlich geregelten Ausbildung für den höheren Forstdienst wurde die Studiendauer von vorher acht auf jetzt sieben Semester festgelegt.

Bezeichnenderweise ging der Anteil ausländischer Studenten in den Jahren

der Förderung fascistischer Erziehungsmethoden immer mehr zurück. Hatte die Semesterzahl nach dem ersten Weltkrieg die bis dahin höchsten Studentenzahlen überhaupt gebracht, so sank in der Zeit der unmittelbaren Vorbereitung des zweiten Weltkrieges und besonders nach Kriegsausbruch die Semesterstärke drastisch ab.

Die Zahl der unter den Opfern des ersten Weltkrieges zu betragenden in Tharandt akademisch ausgebildeten Forstleute entsprach der Stärke von dreieinhalb Vorkriegsemestern: neun Forststudenten, ein Assistent und 32 sachliche Forstwirte mußten ihr Leben lassen.

Welchen Konsequenzen dieses Schicksals auch für die auf längfristige abgestimmte Weiterentwicklung der Forstwirtschaft und Forstwissenschaft entgegenzusehen war, wird vielleicht am deutlichsten durch einen Vergleich mit der damaligen Ausbildungskapazität...

Der Lehr- und Forschungsbetrieb ruhte im wesentlichen schon 1944. Im Frühjahr 1945 kam es nahezu zur Auflösung der Fakultät.

(13) Autorenkollektiv: Forschungsberichte der Institute und Versuchsanstalten, in: Tharandter Forstliche Jahrbuch (1941) 67, S. 162 - 265

Der „Modellfall CSSR“ und sein Flasko (4)

Das zweite Ziel war, die bewaffneten Machtinstrumente der CSSR zu unterwandern, auszuhebeln und konterrevolutionär umzuprofilieren.

Oswald, einer der Ideologen des Klubs, erklärte im Juni 1968: „Nach der Liquidierung der Formationen der Staatssicherheit ist eine Säuberung in der Armee vorzunehmen und so die Übernahme der Macht auf friedlichem, unbütigem Wege zu sichern.“

Infolge des Druckes der Rechten in der KPStsch auf die Armeeführung und auf das Innenministerium war in der staatlichen Exekutive der CSSR eine höchst komplizierte Lage entstanden...

Als drittes Ziel strebte der „Club 231“ an, die Massenmedien als Steuerungsmittel für die konterrevolutionäre Untergrundorganisation völlig in die Hand der rechten Kräfte zu bringen.

Eine ähnliche Rolle wie die „231er“ spielte der „Club der engagierten Parteilozen“ mit etwa 50 000 eingeschriebenen Mitgliedern.

Mit diesen und anderen Klubs bildeten sich Zentren der Konterrevolution heraus, deren Organisationsnetz das ganze Land umspannte...



Die Rolle des Geheimdienstes in der konterrevolutionären Strategie des BRD-Imperialismus

14. Folge

Auszugsweiser Nachdruck aus „Nicht länger geheim“ mit freundlicher Genehmigung der Autoren Albrecht Charisius und Julius Mader sowie des Militärverlages der DDR. Die Auswahl und Zusammenstellung besorgte Dr. Werner Strecke.

Kontakte. Als Ausgangspunkte benutzten die CIA und der BND das Territorium der BRD und in wachsendem Maße auch das Österreichs.

Gemäß dem gegen die CSSR gerichteten Operationsplan der USA und der BRD-Führung hatten die Untergrundorganisationen folgende Funktionen wahrzunehmen:

Von der Untergrundorganisation wurden insbesondere nicht nur Sender und Druckmaschinen, sondern auch hierfür eingekauft und vorbereitet, sondern mit Hilfe der Geheimdienste der NATO-Staaten auch zahlreiche Waffenlager angelegt...

Es gab aber noch einen anderen Weg für die Bewaffnung der Untergrundorganisation. So sollte sie sich im Zuge der geforderten Auflösung der Volksmilizien der CSSR deren Waffendepots bemächtigen.

Außerdem bereiteten konterrevolutionäre Gruppen Luftlandeplätze vor, um Agenten und Material beziehungsweise Spezialeinheiten der „verdeckten Kriegführung“ einschleusen zu können.

Über die Grenzen zur BRD und zu Österreich wurde die „Fünfte Kolonne“ in der CSSR ständig unterstützt.

Über die Grenzen zur BRD und zu Österreich wurde die „Fünfte Kolonne“ in der CSSR ständig unterstützt. Diese Grenzen waren seit dem Frühjahr 1968 faktisch offen...

Die Zoll- und Grenzkontrolle wurde nur formal durchgeführt.

Die Geheimgdienste bereiteten außerdem Sondergruppen des sudetendeutschen Revanchistenverbandes, insbesondere des „Witkobundes“, vor...

Zum Terrorismus in der BRD

Die terroristischen Aktionen in der BRD - die Ermordung des Generalbundesanwalts Buback, des Bankiers Ponto und des Unternehmensverbandspräsidenten Schleyer sowie die Entführung der Lufthansa-Maschine...

Da die Terroristen meist mit pseudorevolutionären Phrasen auftreten, gilt eine Frage der prinzipiellen Haltung von Kommunisten zum Terrorismus. Für Kommunisten ist seit jeher die Antwort klar: Individueller Terror - Attentate, Sprengstoffanschläge, Flugzeugentführungen und Geiselnahmen...

Eine zweite Frage: Wo liegen die Ursachen dieser Erscheinungen? Bol den Terroristen handelt es sich zu meist um jüngere Leute aus bürgerlichen und kleinbürgerlichen Kreisen.

Die Gefahr, daß diese Kreise den Terrorismus für ihre eigenen gefährlichen Ziele nutzen wollen, sind sich offenkundig auch Nichtkommunisten bewußt geworden.

Der BRD-Schriftstellerverband warnte, man dürfe nicht „unter dem Eindruck empörender, pseudorevolutionärer Terrorakte jetzt denken folgen, die dabei nicht, den vom Grundgesetz geforderten freiheitlichen Rechtsstaat in einen totalitären Polizeistaat zu verwandeln“.

Die DDP-Vorsitzende Herbert Mies erklärte in einem Interview zu den zahlreichen Äußerungen, die Besorgnis über die Entwicklung in der BRD zum Ausdruck bringen: „Wir sehen in der gemeinsamen Sorge über das Schicksal der demokratischen Grundrechte und Freiheiten in unserem Lande eine Basis für den gemeinsamen Kampf.“

es in Wahrheit der Versuch, immer mehr alle Linken im Bewußtsein der Öffentlichkeit mit den Terroristen gleichzusetzen und so einen Kurs der „harten Hand“ vorzubereiten, das Steuer weiter nach rechts zu drücken und die demokratischen und kritischen Kräfte zum Schweigen zu bringen.

Der DDP-Schriftstellerverband warnte, man dürfe nicht „unter dem Eindruck empörender, pseudorevolutionärer Terrorakte jetzt denken folgen, die dabei nicht, den vom Grundgesetz geforderten freiheitlichen Rechtsstaat in einen totalitären Polizeistaat zu verwandeln“.

Die DDP-Vorsitzende Herbert Mies erklärte in einem Interview zu den zahlreichen Äußerungen, die Besorgnis über die Entwicklung in der BRD zum Ausdruck bringen: „Wir sehen in der gemeinsamen Sorge über das Schicksal der demokratischen Grundrechte und Freiheiten in unserem Lande eine Basis für den gemeinsamen Kampf.“